



Zwei Pfarrer und Menschen

Singen hat Monsignore Ruf viel zu verdanken. Die Stadt Singen zeichnete ihn für seine Verdienste mit der Ehrenbürgerschaft aus. 36 Jahre hatte er der Stadt gütig, aber auch unumgänglich seinen Stempel aufgedrückt. Als er 1905 nach Singen kam, wurde er schnell mit den sozialen Problemen einer rasant wachsenden Industriestadt konfrontiert. Und er reagierte.

Er ließ u. a. das Elisabethenhaus als Schwesternhaus und für die Krankenpflege bauen, errichtete ein Arbeitersekretariat, das Kinderheim St. Peter und Paul als Waisenhaus, den Kindergarten Herz-Jesu, die Herz-Jesu- und die St.-Josef-Kirche sowie den DJK-Sportplatz. Aber August Ruf war auch Politiker und als Mitglied der Zentrumsparterie focht er manchen heftigen Strauß mit den Liberalen, Sozialisten und Kommunisten Singens aus.

Geradlinig vertrat er seine Meinung, was ihm höchste Achtung, oft auch liebevolle Verehrung seitens der Singener Bevölkerung einbrachte.

In diesem Punkt waren sich August Ruf und der jüngere Eugen Weiler sehr ähnlich. Dieser war wegen seiner offen geäußerten Gegnerschaft gegen die Nazis mehrere Male strafversetzt worden, bevor er in Wiechs am Randen seine endgültige Pfarrstelle antreten konnte. So waren sich beide auch in der Ansicht einig, dass den verfolgten und verängstigten jüdischen Flüchtlingen geholfen werden müsse. In der Folgezeit verhalten sie im Geheimen Menschen zur Flucht in die nahegelegene Schweiz, bis August Ruf und Eugen Weiler nach geglückter Fluchthilfe für die Berliner Jüdin Käthe Lasker-Meier im Oktober 1943 verurteilt wurden.

„Eine Ehre für mich, für eine solche Liebestat ins Gefängnis zu gehen“, erklärte August Ruf bei seiner Verhaftung. Die Haft im Gefängnis Rottenburg, die eher einem Folterkerker entsprach, verkraftete der alte Mann aber nicht mehr. Auf Druck christlicher Kreise entließ man ihn überstürzt, erteilte ihm aber Aufenthaltverbot für sein geliebtes Singen. Fern seines ehemaligen Wirkensortes verstarb Monsignore August Ruf am 8. April 1944 in Freiburg. Seine letzte Ruhestätte fand er aber in Singen unter großer Anteilnahme der hiesigen Bevölkerung. Unmittelbar nach Kriegsende rehabilitierte der Gemeinderat den beliebten Stadtpfarrer. Er erhielt die Ehrenbürgerschaft zurück, die die Nazis ihm entzogen hatten, die wichtigste Strasse der Innenstadt wurde nach ihm benannt. Sein Grab, in einem schattigen Winkel des Waldfriedhofes gelegen, wird bis heute gehegt und gepflegt.

Kunsthalle-Spielplan

Was bei der definitiv letzten Theater- und Konzertsaison 2006/07 in der Singener Kunsthalle auf dem Spielplan steht, das ist dem aktuellen Kulturkalender zu entnehmen. Diesen gibt es kostenlos bei der städtischen Abteilung „Kultur & Touristik“ in der Marktpassage, Telefon 07731/85-262.

Vor der offiziellen Gedenkstunde: OB Oliver Ehret, Weihbischof Paul Wehrle, Margarete Riegger und Amit Gilad von der Israelischen Botschaft (großes Bild, von links) legen einen Kranz am Grab August Rufs auf dem Singener Waldfriedhof nieder. Der Oberbürgermeister hob die Vorbildfunktion von Pfarrer August Ruf (kleines Bild, rechts) und Pfarrer Eugen Weiler (links) hervor. Friedrich Weiler (kleines Bild, unten) und Margarete Riegger (Bild oben) nahmen stellvertretend für die beiden Pfarrer die Ehrung entgegen.



Singen darf stolz sein: Hohe Ehrung für August Ruf und Eugen Weiler

Pfarrer August Ruf und Pfarrer Eugen Weiler sind posthum von der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem mit dem Ehrenrititel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet worden. Damit wurde ihre aktive Hilfe bei der Flucht einer Berliner Jüdin vor den Nazis gewürdigt, was für die beiden Pfarrer dann anschließend Haft und Konzentrationslager bedeutete.

Pfarrer Ewald Beha begrüßte in der früheren Wirkungsstätte von August Ruf und Eugen Weiler, St. Peter und Paul, neben den Spitzen der Verwaltung und vielen Vertretern des öffentlichen Lebens auch Verwandte der beiden Geehrten und die Vertreter der Israelischen Botschaft, die eigens für diese Ehrung nach Singen angereist waren.

Oberbürgermeister Oliver Ehret hob die Verdienste des Ehrenbürgers August Ruf für Singen hervor, die festverankert in der Stadtgeschichte sind. Es erfülle ihn mit Stolz, dass in Singen zwei Menschen geehrt werden, die durch ihr Tun beispielgebend auch für unsere Zeit sind.

Gisela Kuck vom Büro Yad Vashem der Israelischen Botschaft in Berlin stellte die große Bedeutung, die der Dank und das Danksgeschehen für den jüdischen Glauben hat, in den Vordergrund. „Wir sind hierher gekommen, um Danke zu sagen“, so Kuck wörtlich. Die Ehrung für die beiden Pfarrer symbolisiert sich in einer Medaille und Urkunde sowie einer

Namensverewigung auf der sogenannten „Memorial Wall“ in Yad Vashem. Die Medaillen und Urkunden wurden dann vom Sprecher der Israelischen Botschaft, Amit Gilad, an Verwandte der beiden Geehrten, Margarete Riegger und Friedrich Weiler, übergeben.

„Wir werden durch diese Verleihung daran erinnert, aus welcher Geschichte wir kommen und in welcher Geschichte wir leben“, bekannte Weihbischof Prof.

Dr. Paul Wehrle, der als gebürtiger Singener sogar persönliche Berührungspunkte zu den beiden Geehrten aufweisen kann. Der Weihbischof zeigte sich dankbar, „dass es immer zu jeder Zeit Einige gibt, die für ein bedrängtes Leben eintreten“.

Andreas Renner war als damaliger Oberbürgermeister Singens maßgebend daran beteiligt, Yad Vashem auf die Veröffentlichung von Stadtarchivarin Reinhold Kappes aufmerksam zu machen, die zu den Untersuchungen der Forschungsstätte und letztlich zur Würdigung führten.

„Wir in Singen können mit Stolz und Dankbarkeit diesen Tag der Ehrung begehen“, so Renner. Stolz könne Singen darauf sein, nie als Stadt vor der Geschichte, auch deren dunklen Seiten, weggelaufen zu sein. Dankbar dürfe die Stadt sein, dass sie durch die Ehrung und das bleibende Andenken an die beiden Pfarrer selbst ein Stück in die Geschichte eintrete.

Yad Vashem
Die Behörde zur Verewigung des Andenkens an die Märtyrer und Helden in Jerusalem ist Erinnerungsstätte und Forschungsstätte zugleich, die sich mit dem Schicksal der europäischen Juden während der Zeit des Naziregimes beschäftigt. Sie hat unter anderem die Aufgabe, derer in Dankbarkeit zu gedenken, die mit persönlichem Einsatz und unter Gefährdung des eigenen Lebens – oft auch dem ihrer Familien – versuchten, Juden zu retten.

Yad Vashem würdigt dies mit dem Ehrenrititel „Gerechter unter den Völkern“.
Er umfasst Medaille und Urkunde sowie die Verewigung des Namens auf der Memorial-Wall im „Garten der Gerechten“ in Yad Vashem.
Dies ist die höchste Auszeichnung, die Israel an Nicht-Juden vergibt. Bis heute haben nahezu 23.000 Frauen und Männer aus allen Teilen Europas diesen Ehrenrititel erhalten. Unter den Geehrten sind 500 Deutsche.

Bereich „Kreisel Volksbank“ Sanierungsarbeiten in der Georg-Fischer-Straße

Momentan wird bis einschließlich Freitag, 4. August, die Fahrbahn in der Georg-Fischer-Straße am „Kreisel Volksbank Hegau“ saniert. Die Fahrbahn wurde infolge eines Wasserrohrbruchs im Februar letzten Jahres so stark unterspült, dass in diesem Bereich die gesamte Fahrbahn einschließlich der mineralischen Tragschicht zu erneuern ist.

Die notwendige Umleitung für den stadteinwärts kommenden Verkehr erfolgt über den neu ausgebauten Steißlinger Kreisel. Der stadtauswärts fließende Verkehr wird durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt.

„Tour de Ländle“ rollt an

Rund 3000 bis 5000 Besucher dürften am Sonntag, 6. August, in Singen sicher sein: Ab 15 Uhr werden die Freizeiträder der „Tour de Ländle“ in der Hohentwielstadt empfangen. Der Zielbogen ist in der Alpenstraße am Herz-Jesu-Platz aufgebaut. Vorweg als einer der sogenannten „roten Radler“ ist der Singener Willi Steigaufer. Bereits 1994 und im Jahr 2000 war er mit von der Partie.

Alexander Rau von den „Schäfer Stuben“. Gegrilltes aus der Region, Salatbar, Hähnchenflügel mit Kartoffelwedges für die Kinder, Obstkuchen und vieles mehr ist aufgetoht. Um 22.30 Uhr endet die Veranstaltung.

Neben den Fahrern, die die komplette Tour mitradeln, sind Tagesgäste immer wieder herzlich willkommen. So können Interessierte jeden Streckenabschnitt mitradeln.



Gestartet wird am 3. August in Ludwigsburg. Über knapp 600 Kilometer führt die „Tour de Ländle“ von der Barockstadt Ludwigsburg nach Heidenheim, wo die Landesgartenschau in diesem Jahr stattfindet. Die weiteren Etappen sind Nagold, Rottweil, Singen, Weingarten, Wangen, Bad Saulgau, Ehingen, Heidenheim.

Ab 15 Uhr startet auch das Rahmenprogramm auf der SWR-Bühne. Zuerst werden Singener Sportlerinnen ein unterhaltsames Tanz- und Sportprogramm aufzuführen. Zeitgleich können die Besucher unter dem Motto „Radeln mit Herz“ Kilowattstunden „erradeln“, die von der EnBW in bare Münze umgewandelt und für drei soziale Einrichtungen in Singen gespendet werden.

Um 20 Uhr startet die Liveübertragung des SWR. Tommy Steiner, Graham Bonney und „Wirtschaftswunder“ werden für mitreißende Stimmung auf dem Herz-Jesu-Platz sorgen. Für die Gaumengenüsse rund um die Veranstaltung sorgt das Hegau Gastroteam rund um Sven Saur vom „Hegau Blick“ und

Zu beachten ist, dass es rund um den Herz-Jesu-Platz ab Samstag, 13. Uhr, zu Einschränkungen im Verkehr kommen kann.

Ab Montag, 9. Uhr, ist ein reibungsloser Verkehrsablauf wieder gewährleistet. Siehe auch Kasten auf Seite 2.

Grandioser Aachbad-Geburtsstag



Das 70-jährige Aachbad-Jubiläum lockte rund 2800 Badegäste bei herrlichem Sonnenschein zum gigantischen Geburtstagsfest ins Singener Aachbad. Auch eine Ehrung gab es: Oberbürgermeister Oliver Ehret zeichnete Walter Härle für seine Verdienste um die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) mit der Leistungsplakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft aus (kleines Bild). Vom Zeitschwimmen (Schwimmsportheure Singen), Schaufahren der Schiffsmodelle (Schiffsmodellclub Hegau) und Vorführungen des Kanu-Clubs Singen über Schnuppertauchen (Tauchclub Singen), Wasserrettungsvorführungen/kleinen Wettbewerben für Kinder (DLRG) und Sprungdarbietungen (Stadtturnverein, Abteilung Springen) bis hin zu fetzigen Darbietungen auf der Bühne durch verschiedene Gruppen des Stadtturnvereins (Abteilung Turnen und Fitness) war für jeden Geschmack etwas dabei.

Hunde und Leine – nur so geht's

In regelmäßige Abständen gehen bei der Abteilung „Sicherheit und Ordnung“ der Stadtverwaltung Beschwerden über frei laufende Hunde ein. Dabei stellt sich immer wieder heraus, dass unterschiedliche und teilweise auch falsche Auffassungen über die geltenden Regelungen im Umlauf sind. Aus diesem Grunde hier noch einmal einige Hinweise und die wichtigsten Punkte aus der Polizeiverordnung der Stadt Singen:

Grundsätzlich sind Tiere immer so zu halten, dass niemand durch sie gefährdet wird. Im bewohnten und bebauten Innenortsbereich müssen Hunde auf öffentlichen Straßen und Gehwegen stets an der Leine geführt werden. Auch in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen ist es verboten,

den Vierbeiner unangeleint umherlaufen zu lassen. Selbst im Außenbereich dürfen Hunde nur frei laufen, wenn sie in Begleitung einer Person sind, die durch Zuneif absolut sicher auf das Tier



einwirken kann. Dies hat dann aber auch zu geschehen, wenn es erforderlich ist. Eine Gefährdung oder Belästigung anderer Personen und Tiere muss ausgeschlossen sein.

Viele Hundehalter überschätzen sich, was ihren Einfluss auf das Tier in Gefahrensituationen angeht! Also im

Zweifel auch im Außenbereich lieber den Vierbeiner an die Leine nehmen. Es gilt, immer wachsam zu sein, um eventuell auftretende Problemsituationen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können.

Es sollte auch immer beachtet werden, dass Hunde nur solchen Personen (insbesondere bei Kindern) anvertraut werden, die auch körperlich in der Lage sind, das Tier in schwierigen Situationen zu halten.

Alle Hundehalter werden dringend gebeten, diese Punkte zu beachten. Ansonsten könnten ein Ordnungswidrigkeitsverfahren oder privatrechtliche Schadensersatzklagen drohen.

Für weitere Fragen zu diesem Thema, steht der zuständige Sachgebietsleiter im Rathaus, Andreas Fesche, gerne unter Telefon 85-620 oder in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Aachbad auf Redordkurs: 80000 Besucher und kein Ende in Sicht



Helga Huber (2. von rechts) ist die 80000. Besucherin im Aachbad. Die gebürtige Singenerin geht seit ihrer Kindheit in dieses Bad. Überreicht wurde ihr von Bürgermeister Bernd Häusler (rechts) ein Blumenstrauß. Weitere Präsenten waren eine Saisonkarte für 2007 und ein Handtuch mit dem Logo der Stadt Singen, die Betriebsleiter Edwin Bucher (links) an Ehemann Helmut Huber übergab.

Rund um die „Tour de Ländle“

Verkehrsbeeinträchtigung
Zu verschiedenen Sperrungen von Straßen und Plätzen kommt es am Samstag, 5. August, Sonntag, 6. August, und teilweise am Montag, 7. August. Konkret:

- Herz-Jesu-Platz:** 5. August ab 13 Uhr **Schwarzwaldstraße** (westlich Finanzamt bis Hörstraße beidseitig): 6. August ab 11 Uhr
- Bahnhofstraße** (zwischen Alpen- und Kreuzensteinstraße beidseitig): 6. August ab 11 Uhr
- VIP-Parkplatz** (Schwarzwaldstraße, ehemals ADAC): 6. August ab 11 Uhr



- Radolfzeller Straße** (Fahrtrichtung Singen): 6. August ab 11 Uhr **alle Haltenbadparkplätze:** 6. August ab 11 Uhr
 - Kreuzensteinstraße** (Fahrtrichtung Ekkehardstraße): 6. August ab 14 Uhr
 - Alpenstraße** (vor Finanzamt): 6. August ab 11 Uhr
 - Ekkehardstraße** (auf dem Seitenstreifen entlang des Ü-Wagens): 6. August ab 8 Uhr
- Die Organisatoren bitten um Verständnis für diese Maßnahmen!

Die „echten“ Fans

Sie sind beim Start am 4. August in Ludwigsburg dabei und haben nach acht Etappen das Ziel Landesgartenschau in Heidenheim fest im Visier. Höhepunkt für die Hegauer ist die Etappe am 6. August, wenn man in Singen (Hohentwiel) einfährt. Bekanntester Teilnehmer ist Willi Steigauf, der bereits mehrfach als „Roter Radler“ die Tour de Ländle begleitet hat. Aus der Hohentwielstadt sind weiter am Start: Irene Kramer, Doris und Max Vartl, Priska Bechler, Bernhard Hintereck, André Wolf, Willi Müller, Eckhard Strehle und aus Steiblingen Monika Streit. Alle sind voller Vorfreude auf dieses radsportliche Großereignis.

Energieberatungen

Das Impuls-Programm „Altbau Baden-Württemberg“ ist Partner der „Tour de Ländle“ und bietet kostenlose Gebäudeenergieberatungen in Singen an.

Bewusst und weitsichtig mit Energie umgehen und die Umwelt schonen, das ist beim Rad fahren genauso wichtig wie im eigenen Haus oder der Wohnung. Daher engagiert sich das Impuls-Programm „Altbau Baden-Württemberg“ auch 2006 bei der „Tour de Ländle“, die am 6. August 2006 nach Singen kommt.



Die Fachexperten des Impuls-Programms „Altbau“ beraten interessierte Bürger neutral und kostenlos von 15 bis 19 Uhr am Stand des Impuls-Programms „Altbau“ in Singen. Angesichts der hohen Energiepreise lohnt sich ein Beratungsgespräch besonders, denn die Fachleute des Impuls-Programms „Altbau“ können wertvolle Ratschläge und Tipps, beispielsweise zur Nutzung der Solarenergie oder zur Beschäftigung durch Gebäudedämmung, geben.

Mit Thermografie-Aufnahmen werden die energetischen Schwachstellen der Gebäudehülle beurteilt. Man erfährt am Stand des Impuls-Programms „Altbau“ alles, was man schon immer über Wärmebilder wissen wollte (was bringt es, was kostet es, lohnt sich das für mich?). Das Impuls-Programm „Altbau“ ist die Informationskampagne des Umweltministeriums zur energetischen Gebäudemodernisierung in Baden-Württemberg. Ziel ist, Hauseigentümern für die Modernisierung ihrer Gebäude zu sensibilisieren und zu motivieren. Denn energetische Modernisierungen senken den Energieverbrauch, steigern den Wert der Immobilie und fördern die regionale Wirtschaft. Weitere Auskünfte sind erhältlich unter www.impuls-programm-altbau.de oder unter Telefon 08000/123 333 (kostenlos).

Jahrbuch-Leser wissen mehr!
Lesen Sie z. B. im **Jahrbuch 2006:**

Kirchliche Kunstschatze in Singen

Dr. Franz Götz
Im Rahmen des Kulturschwerpunktes 2005 SINGEN regional war im Singener Kunstmuseum 2005 eine Ausstellung zu sehen, die den Titel trug „Deines Glanzes Herrlichkeit übertrifft die Sonne weit – Kirchliche Kunstschatze aus dem Hegau“.



Viele Besucher haben die Chance genutzt und die gezeigten Kostbarkeiten bewundert, liturgische Geräte und Gewänder, Plastiken und Gemälde, Bildteppiche und Fahnen, darunter Exponate, die man sonst nur selten oder nur aus der Ferne zu sehen bekommt. Da sich mancher Betrachter fragte, wofür sie wohl verwendet wurden oder noch werden und was sie bedeuteten, stellten die Ausstellungsmacher den Besuchern Informationsblätter zur Verfügung, die ihnen Bezeichnung und Funktion der Exponate erläuterten.

Es wächst die Zahl der Menschen, die zwar Museen mit sakralen Schwerpunkten oder Kirchen besuchen, dabei andächtig vor dem stehen, was sie sehen, aber nicht mehr wissen, was ihnen die Kunstwerke vermitteln wollen. Dabei ist kirchliche Kunst überall präsent ...



LESEN SIE ALLES im neuen SINGEN Jahrbuch 2006: Beim Verkehrsamt/Marktpassage und allen Buchhandlungen. **Preisgünstige Abos** unter Telefon 977150 • Fax 977151 • E-Mail: Info@MarkOrPlan.de

Mit Schillers Lustspiel „Der Parasit“ zur Endrunde

Auf zur letzten Runde, so heißt es für die Besucherinnen und Besucher der Kunsthalle im Frühherbst, wenn das städtische Theater Singen nach über einem Vierteljahrhundert Spielbetrieb zum definitiv letzten Mal seine Pforten für eine weitere vielversprechende Theater- und Konzertsaison öffnet. Was da genau gespielt wird, das steht in dem im August erscheinenden kostenlosen „Kulturspiegel“ mit der kompletten Vorschau auf die von Oktober 2006 bis März 2007 reichenden Veranstaltungstermine.

Zur Handlung

Im Lustspiel „Der Parasit“ von Friedrich Schiller nutzt der Aufsteiger Selicour die Unwissenheit eines neuen Ministers um Intrigen aus. Er will dessen Tochter Charlotte heiraten und Botschafter werden. Der gradlinige La Roche verliert durch ihn seine Arbeit, Firmin die Anerkennung und dessen Sohn die Liebe zu Charlotte. Die Geprellten versuchen, Selicour mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen. Ehrlichkeit und Sachverstand rei-

chen nicht aus: Eine noch gerisseneren Intrige bringt die Rettung.

Es ist ein klassisches Lustspiel, dessen zeitlose Kuriositäten Publikum und Presse gleichermaßen begeistert. In der Fassung des Schauspielhauses Bochum beweist der Stückschluss in seinen drei verschiedenen Varianten, wie schmal der Grat zwischen Ehrenmann und berechnendem Karrieristen ist und wie jeder zum Parasiten werden kann.



Der Parasit

In der bewährten Zusammenarbeit mit dem Theaterbeirat ist es gelungen, eine ganz besonders ausgewogene Mischung für den ausgesprochen treuen Kreis der Abonnenten und Abonnentin sowie die übrigen Besucher zusammenzustellen. Der neue Kulturkalender vermittelt die gesamte Programmvorschau. Er gibt die Möglichkeit, die im September beginnende Saison 2006/07 individuell zu planen.

Das Internet und seine nahezu unbegrenzten Möglichkeiten im Zeichen der Kommunikation hat nun auch bei der Abwicklung der Kartenvorverkäufe Eingang gefunden. Neben dem bewährten Schalterdienst in der Marktpassage haben Interessenten seit einiger Zeit die Möglichkeit, ihre freiverkäuflichen Karten online im ProTicket-System zu erwerben. Alles weitere hierzu unter www.proticket.de.

Seit geraumer Zeit gilt generell ein zeitlicher Vorlauf von drei Wochen zum Veranstaltungstermin als Beginn des jeweiligen Kartenvorverkaufs. Davon aus-

genommen ist das Weihnachtsmärchen! Bei Sonderveranstaltungen gelten Sonderregelungen.

Spätestens mit dem Erscheinen des Kulturspiegels ist die bisherige Programmvorschau („Kulturkalender“) nicht mehr aktuell und sollte ab Saisonbeginn wegen möglicher Änderungen keinesfalls mehr verwendet werden. Der Kulturspiegel 2006/07 ist mit Saisonbeginn das einzig maßgebende Programm für die Abonnentinnen und Abonnenten! Er enthält insbesondere alle Angaben zum exquisiten Konzertprogramm, das heißt: die „Singener Kammerkonzerte“ in der Kunsthalle, die „Studiokonzerte“ auf der Musikschule sowie die Symphoniekonzerte in der Aula des Hegau-Gymnasiums.

Ansprechpartner in allen Fragen und Anliegen zum regelmäßigen Theaterbesuch ist wie bisher das Kultur- und Touristikbüro im ersten Stock der „Marktpassage“, erreichbar unter Telefon 85-262.

Aus den Fraktionen

SPD SPD-Fraktion vor Ort

Am Montag, 7. August, radelt die SPD-Fraktion nach Hausen und Schlatt. (Treffpunkt ehemaliges Schulhaus Hausen 17.30 Uhr, Rathaus Schlatt 19.30 Uhr). Interessierte Bürger sind herzlich willkommen.

SPD-Stadtratsfraktion zur Weiterentwicklung der Singener Innenstadt

Nach der umfassenden Diskussion über die Singener Welle und dem Rückzug der Initiatoren stellt sich für die SPD Fraktion die Frage der Weiterentwicklung der Innenstadt umso dringender.

Nachdem die Mehrheit des Gemeinderates und der Oberbürgermeister den Initiatoren der „Welle“ anfangs positiv gegenüberstanden, hat in den letzten Wochen ein radikaler Meinungswandel stattgefunden. Die SPD-Fraktion im Singener Stadtrat ist nicht bereit, die derzeitige Tatenlosigkeit hinzunehmen. Seit der Klausurtagung des Gemeinderates im Frühjahr 2005 ist mit Ausnahme des negativen Beispiels (Abriss des „National“) keine konkrete Maßnahme realisiert worden.

Die seit mehr als 20 Jahren bestehenden Fußgängerzonen bedürfen dringend einer Auffrischung. Dabei ist neben blühendem Grün auch die Ausstattung der einzelnen Bereiche anzugehen. Die SPD-Fraktion erwartet insbesondere, dass z. B. die Gegebenheiten am Ekkehardplatz endlich praktisch geändert werden. Das ausschließliche Aufstellen von Verbotsschildern ist nicht weiterführend. Bei den Umplanungen von Bahnhofsvorplatz und Heinrich-Weber-Platz sollten durch die Vergabe von Planungen endlich die „Phasen von Vorüberlegungen“ beendet werden.

Die SPD-Fraktion schlägt konkret vor, den Fachbereich „Stadtplanung“ an der Fachhochschule Konstanz einzubeziehen und z. B. in Form von Workshops oder anderer begrenzter Wettbewerbe die Planungen voran zu bringen.

Wir erwarten, dass der Bereich „Stadtplanung“ in Singen wieder verlässlich wird und für die bestehenden und künftigen Investitionen Klarheit für die Zukunft vorhanden ist.

Regina Brüttsch, Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Wie geht es weiter?
Nach dem Aus für die „Singener Welle“ muss die Diskussion jetzt weitergehen.

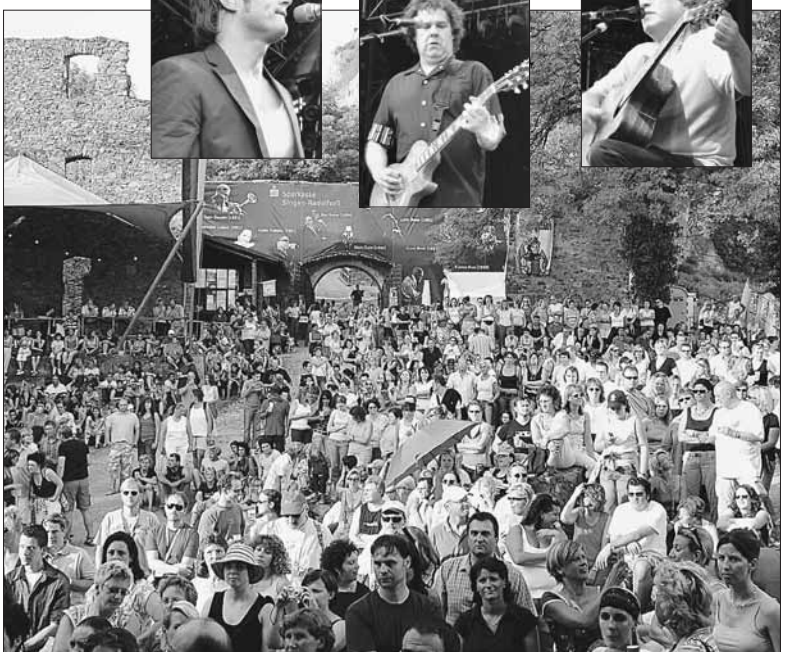
Der Rückzug der Initiatoren für die „Singener Welle“ war nach dem überwiegend negativen Echo nur konsequent. Jetzt kommt es darauf an, die Diskussion weiter zu führen und Alternativen ins Gespräch zu bringen. Bündnis 90/Die Grünen hätten begrüßt, wenn die Diskussion am 26. Juli mit gewänderter Zielsetzung durchgeführt worden wäre.

Es stimmt natürlich nicht, dass die Umsetzung der „Welle“ an einer einzigen Person gescheitert ist. Die Ablehnung kam aus weiten Kreisen der Bevölkerung. Es gab kein Thema in den letzten Jahren, bei dem so viele und in diesem Fall überwiegend ablehnende Leserbriefe geschrieben wurden. Dass in der Diskussion auch unzutreffende Argumente angeführt wurden, lag mit an der nicht immer glücklichen Informationspolitik der Initiatoren. So wurden z.B. mögliche Geschäftsleute für die Betriebsgesellschaft bis zuletzt zurück gehalten.

Nach Auffassung von Bündnis 90/Die Grünen sollte die Diskussion über eine attraktive Gestaltung der Innenstadt direkt weitergeführt werden. Die Bürger haben sich jetzt mit dem Thema beschäftigt, und man sollte die Chance nutzen, die Singener Bevölkerung in den Meinungsbildungsprozess einzubeziehen. Es ist schließlich ihre Stadt.

Bündnis 90/Die Grünen Fraktion im Singener Stadtrat

Stars bringen Berg zum Beben



So richtig dicht gedrängt ging es zwar nicht zu bei den Konzerten von Sasha, Gary Moore und José Feliciano (kleine Fotos), der Stimmung auf dem Hohentwiel tat dies trotzdem keinen Abbruch: An den warmen Sommerabenden heizten die Künstler ihren Fans so richtig ein, wobei die Zuhörer neben der Musik auch die einzigartige Atmosphäre auf dem Hontes mit malerischer Bergkulisse und Sonnenuntergang genossen.

Amtliches

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Bauvorhaben: Anschlusskanalanleitung
Ort der Leistung: 78224 Singen, Nordstadt
Leistung/Umfang: geschlossene Bauweise (Liner, Robotertechnik), 38 Hausanschlüsse

Angebotsfrist: 22. August 2006

Der vollständige Bekanntmachungstext kann unter www.singen.de (Stadt/Bürgerservice/Aktuelles aus dem Rathaus) eingesehen werden.

Veranstaltungen

Vorverkäufe bei Touristik-Info
August-Ruf Straße 13
Marktplatz, 1. OG

Samstag, 12. August, 15 Uhr: „Konstanzer Seennachtfest“, Konstanz.

Jahreskarten für die Insel Mainau und verschiedene Varianten der bereits bekannten Bodensee-Erlebniskarte sind im Verkehrsamt erhältlich.

SINGEN KOMMUNAL macht Sommerpause

Die letzte Ausgabe von **SINGEN KOMMUNAL** vor der Sommerpause erscheint am Mittwoch, 9. August. Die erste Ausgabe danach kommt am 13. September.

SINGEN aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Impulsnachmittag für Existenzgründer

Am Mittwoch, 2. August, veranstaltet das „Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung“ einen Impulsnachmittag für Unternehmensstarter im Singener Gründer- und Technologiezentrum „SinTec“ in der Maggistraße 7 in Singen. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr stehen die Themen „Existenzgründung und Kredite“ sowie „Finanzielle Leistungen der Agentur für Arbeit zur Aufnahme einer selbstständigen Arbeit“ und „Freiwillige Weiterversicherung

gegen Arbeitslosigkeit“ auf dem Programm. Referenten sind Reinhart Ködiger, IHK-Leiter Fachbereich „Starthilfe“, und Frank Wolf von der Agentur für Arbeit der Geschäftsstelle Singen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Impulsnachmittage werden regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine in diesem Jahr: 7. September, 4. Oktober, 8. November, 6. Dezember.

Militär übt

Das Ausbildungszentrum Spezielle Operationen in Pfullendorf beabsichtigt, vom 30. Oktober bis 9. November eine Gefechtsübung durchzuführen. Nähere Angaben zur Übung hängen ab sofort eine Woche lang an der Bekanntmachungstafel im Rathaus aus.

Falls Einwendungen/Bedenken gegen die Übung erhoben werden, sollten diese möglichst umgehend dem Landrats-

amt Konstanz, Amt für Brand- und Katastrophenschutz, mitgeteilt werden. Evtl. Manöverschäden sind der Standortverwaltung Sigmaringen, Graf-Stauffenberg-Kaserne, Binger Straße 28, 72488 Sigmaringen, Telefon 07571/76-0, bzw. Wehrbereichsverwaltung V, Postfach 101265, 70045 Stuttgart, Telefon 07143-60-0, zur Begutachtung und Aufnahme anzuzeigen. Die Bestimmungen hinsichtlich Natur-, Wasser- und Landschaftsschutzgebieten werden eingehalten.

Alles über Kultur

Interessierte können sich bequem über die aktuellen Neuigkeiten in der Singener Kulturszene per E-Mail informieren lassen. Die städtische Abteilung „Kul-

tur & Touristik“ versendet einen Info-Dienst, der über aktuell beginnende Kartenvorverkäufe und zusätzliche Veranstaltungen sowie Szenenews informiert (kva.stadt@singen.de).

Aktuelle Studie belegt:

Handwerk profitiert von der Solarstromtechnik

Die Boombranche „Photovoltaik“ spielt für das deutsche Handwerk eine immer wichtigere Rolle. Seit 2004 sind durch dieses Geschäftsfeld über 1000 Arbeitsplätze in mittelständischen Betrieben aus den Gewerken Elektro, Dachdecker sowie Sanitär, Heizung und Klima entstanden. Im letzten Jahr wurde deutschlandweit ein Umsatz von 3,75 Milliarden Euro erzielt. Das Geschäftsfeld „Photovoltaik“ ist auch in Singen ein Wirtschaftsfaktor.

„Es ist unser Anliegen, das mittelständische Handwerk vor Ort zu fördern. Die Entwicklungen im Bereich der Erneuerbaren Energien zeigen, dass zum Beispiel das Geschäft mit dem Solarstrom Arbeitsplätze sichert und schafft“, betont Singens Oberbürgermeister Oliver Ehret. Und er fügt hinzu: „Ich wünsche uns eine Weiterführung dieser positiven Entwicklungen sowie die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen.“

Für eine Studie hat EuPD Research insgesamt 1528 deutsche Handwerksbetriebe befragt, zusätzlich Interviews mit Herstellern und Branchenexperten gegeben.

führt. Simon-Boris Estermann, Vorsitzender des Bundesfachbereichs „Elektrotechnik“ des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), rech-

dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hatten. Bereits 2005 konnte sie ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr um 67 Prozent steigern. Durch Technologievorsprung und gute politische Rahmenbedingungen wachsen Deutschlands Solarzellen-Hersteller deutlich schneller als die ausländische Konkurrenz. Der Weltmarktanteil deutscher Hersteller bei Solarzellen konnte von unter 10 Prozent auf über 25 Prozent ausgebaut werden.



net in 2006 mit knapp 2000 weiteren Arbeitsplätzen in bestehenden mittelständischen Betrieben.

Neben den mittelständischen Handwerksbetrieben profitiert auch die deutsche Industrie. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) hat festgestellt, dass sechs der deutschen Solarzellen-Hersteller innerhalb der ersten vier Monate dieses Jahres einen Produktionszuwachs von 79 Prozent gegenüber

Die Stadt Singen nimmt bekanntlich an SolarLokal teil – der Imagekampagne für mehr Strom aus Sonne in Kreisen, Städten und Gemeinden. Weitere aktuelle Informationen zu Solarstrom gibt es am SolarLokal-Infofonen unter 01803/2000-3000 und auf der Internetseite www.solarlokal.de. Handwerksbetriebe können sich als SolarLokal-Handwerker registrieren lassen. Die bundesweite und kostenfreie SolarLokal-Dachbörse auf der Internetseite bietet die Möglichkeit, Dächer für die Solarstromnutzung zur Verfügung zu stellen oder nach geeigneten Dachflächen zu suchen.

Zoll-Ausbildung: Grenzenlos spannend

Der Zoll bietet zum 1. August 2007 Ausbildungsplätze für Beamtenkinder und Beamte im mittleren und im gehobenen Zolldienst Baden-Württembergs an. Für die Ausbildung werden die mittlere Reife (mittlerer Dienst) oder das Abitur

bzw. die vollständige Fachhochschulreife mit gutem Ergebnis (gehobener Dienst) benötigt. Erforderlich ist zudem die EU-Angehörigkeit. Und: Die auszubildenden sollten nicht älter als 31 Jahre sein, bei schwerbehinderten Men-

schen gilt die Altersgrenze von 39 Jahren. **Bewerbungsschluss ist der 28. September 2006.** Nähere Informationen unter Telefon 0761/1371-2340, -2341 oder -2370 und im Internet unter www.zoll.de.

Fußgänger und Ampeln: Jeder Vierte geht auch bei Rot

Fast jeder zweite getötete Fußgänger ist älter als 65 Jahre. Bezogen auf 100.000 Einwohner verunglückten fünfmal soviel Senioren wie jüngere Fußgänger. Die Ursache für dieses erhöhte Unfallrisiko sehen Wissenschaftler darin, dass die Alten von den Anforderungen des hochmotorisierten Straßenverkehrs oft überfordert sind. Manchmal ist die Ursache der Unfälle aber auch schlechte Gedankenlosigkeit. Unfall-schwerpunkte gibt es vor allem in der Stadt beim Überqueren von breiten, vierspurigen Straßen, an Haltestellen und Kreuzungen. Gefahren an der Ampel lauern insbesondere, wenn mitten auf der Straße Gegenverkehr abgewartet werden muss, der noch Grün hat. Gerade die Senioren wagen noch bei Rot und zu geringen Verkehrslücken die Überquerung der anderen Straßenhälfte. Fast jeder Vierte, so ergaben diverse Untersuchungen, geht auch bei Rot. An-

dere wiederum haben den Blick gelegentlich auf die Ampelanlage fixiert und beachten nicht den abblenden Verkehr. Ältere lassen sich häufig von jüngeren „nachziehen“ und betreten die Fahrbahn bei Rot. Abgesehen davon, dass sich die Rotlichtdauern selbst in Gefahr bringen, geben sie auch den Kindern ein schlechtes Beispiel. Vielfach unterschätzen die Älteren Geschwindigkeiten und Entfernungen heran näherer Fahrzeuge. Die Sehkraft lässt nach, aber auch die eigene Beweglichkeit wird überschätzt. Um gefährliche Situationen an Zebrastreifen und Ampeln auszuschließen, sollten Autofahrer die schwächeren der älteren Verkehrsteilnehmer einkalkulieren. Aber auch die Senioren sollten bedenken, dass Kraftfahr-Risiken nur dann vermeiden können, wenn die Unfallgefahr nicht durch Gedankenlosigkeit und regelwidriges Verhalten provoziert wird.

Auch Fußgänger können noch lernen, zum Beispiel dass es für den Autofahrer eine große Hilfe ist, wenn man mit dem Blickkontakt aufnimmt und ein unmissverständliches Handzeichen gibt. So ist es auch auf jeden Fall besser, zehn Minuten auf die nächste Straßenhälfte zu warten, als unvermittelt in allerletzter Sekunde schnurstracks quer über die Straße zu hetzen. Wer im Straßenverkehr übersehen wird, kann schnell zum Unfallopfer werden. Fußgänger, ob Kinder oder Ältere, sind bei schlechten Sichtverhältnissen besonderen Risiken ausgesetzt. Von allen Fußgängern, die auf Landstraßen verunglücken, sterben mehr als zwei Drittel bei Unfällen in der Dunkelheit. Innerhalb der Ortschaften sind es über 40 Prozent. Über die Hälfte aller Fußgänger stößt gleichwohl keine Möglichkeit, um in der Dunkelheit oder Dämmerung im Straßenverkehr besser erkannt zu werden.

Fußgänger sind für Autofahrer im Dunkeln erst erkennbar, wenn sie angeleuchtet werden. Wie gut sie erkannt werden, hängt vom Reflexionsgrad ihrer Kleidung ab. Einen hell gekleideten Fußgänger sieht ein Autofahrer im Dunkeln schon aus einer Entfernung von 80 bis 90 Metern; einen dunkel gekleideten hingegen erst aus 25 bis 30 Metern. An der Kleidung befestigte Reflektoren lassen den Fußgänger sogar rund 150 Meter weit leuchten. Solche Rückstrahler sind in jedem Kaufhaus und jedem Fahrradgeschäft für ein paar Cent erhältlich. Eltern sollten beim Kleiderkauf für ihre Kinder auf diese zusätzliche Sicherheit achten. Reflektierende Anhänger und Aufnäher gibt es gerade für Kinder in unterschiedlichsten Formen. Auch ein „leuchtender“ Schulranzen ist chic und bringt morgens in der Dämmerung auf dem Schulweg mehr Sicherheit.

In den Sommerferien ins BIZ

Die Berufswahl stellt für viele Jugendliche und deren Eltern eine große Herausforderung dar. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) in der Agentur für Arbeit Konstanz bietet bei dieser schwierigen Aufgabe eine wertvolle Hilfe. Die Berufsberater empfehlen Schulabgängern und deren Eltern, auch die Sommerferien für Berufs-wahlplanungen zu nutzen. Für die Schulabgänger 2007 sollte die Weichenstellung für die Zeit nach der Schule schon ein Jahr vor der Schulentlassung höchste Priorität haben. In vielen Berufen stehen erste Bewerbungsstermine an. Informationsmap-pen zu Einzelberufen im BIZ beinhalten ausführliche Darstellungen zu allen Berufsalternativen und zu Beschäftigungsmöglichkeiten in den einzelnen Berufen. 30 Internet-Arbeitsplätze bieten Zugang zu Ausbildungsstellenbörsen;

über das Programm BERUFEnet sind ausführliche Beschreibungen, Filme und aktuelle Informationen zu Einzelberufen zu finden. An vier PCs können auch individuelle Bewerbungen geschrieben werden. KURS, die führende Aus- und Weiterbildungsstellen in Deutschland, informiert über rund 600 neue Bildungsangebote im In- und Ausland, ebenso über Studiengänge an Hochschulen und Fachhochschulen. Auch dieses Informationssystem ist an den Internet-Arbeitsplätzen verfügbar. Geöffnet bleibt das BIZ in der Agentur für Arbeit Konstanz, Stromeyer-dorfstraße 1, auch während der Ferienzeit: Montags durchgehend von 7.45 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags durchgehend von 7.45 bis 17.30 Uhr sowie mittwochs und freitags von 7.45 bis 13 Uhr.

Stadtteile allgemein

SINGEN KOMMUNAL

Mit der Ausgabe vom 9. August erscheint **SINGEN KOMMUNAL** letztmals vor der Sommerpause. Am 13. September können die Bürgerinnen und Bürger dann wieder wie gewohnt wöchentlich **SINGEN KOMMUNAL** lesen.

Beuren an der Aach

Verwaltungsstelle Telefon 45640
Beuren an der Aach Fax 791771
E-Mail: singen-beuren@t-online.de
www.beurenandaach.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr
Erster und zweiter Freitag im Monat 8.30 bis 12 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 9.30 bis 12 Uhr
Freitag 20 bis 21 Uhr

Fundsache

Ein Schlüsselbund mit Anhänger wurde gefunden (kann zu den Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle abgeholt werden).

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe von **SINGEN KOMMUNAL** nach der Sommerpause (13. September): Mittwoch, 6. September, 11 Uhr, bei der Verwaltungsstelle.

Pfarrgemeinde

Sonntag, 6. August, 9 Uhr: Eucharistiefeier in der St.-Bartholomäus-Kirche.

Trauer um Gertrud Geiggis

Gertrud Geiggis, die langjährige Fried-

Friedingen

Verwaltungsstelle Telefon 45393
Friedingen Fax 791775
E-Mail: singen-friedingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 14 bis 16.30 Uhr
Dienstag 7.30 bis 12.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Freitag 7.30 bis 12 Uhr

Bohlingen

Verwaltungsstelle Telefon 22160
Bohlingen Fax 52068
E-Mail: singen-bohlingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 7.30 bis 12.30 Uhr
Dienstag 14 bis 16 Uhr
Mittwoch 7.30 - 12.30 Uhr/14 - 18 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 12.30 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 8 bis 10 Uhr
und nach Vereinbarung

Fundsachen

Beim Weinfest wurden ein schwarzes Fototäschchen und eine Lesebrille gefunden (können bei der Verwaltungsstelle abgeholt werden).

Linie 3: Fahrplanänderung

In Anpassung an den Unterrichtsbeginn der 2. Schulstunde wird die Abfahrtszeit des entsprechenden Stadtkurses vom 1. August 2006 an vorverlegt. Der Kurs wird bis zur Rielasinger Straße verlängert. Die genauen Abfahrtszeiten sind an den Bushaltestellen ausgeschrieben.

2. Weinfest

Die Trubehüteri Zunft Bohlingen bedankt sich bei allen Besuchern, die dazu beigetragen haben, dass das 2. Weinfest ein Riesenerfolg wurde. Herzlichen Dank an alle, die trotz Hagel und Sturm geblieben sind oder nach einer kleinen „Umziehpause“ wieder mit trockenen Kleidern zum Fest gefunden haben. Leider konnten die „Nellenburg Musikanten“ nicht mehr weiterspielen, da ihre Musikanlage beschädigt wurde; die Trubehüteri Zunft hofft aber, dass sie beim nächsten Weinfest wieder spielen werden.

Angebote für Senioren

Monatsstock der Senioren: Donnerstag, 3. August, ab 14.30 Uhr im Landgasthof „Bohl“.

Die **Feuerwehr-Seniorengruppe** trifft sich zum Kegelnachmittag am Freitag,

Postagentur

Die Postagentur ist vom 7. August bis 2. September nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Spiel- und Kaffeenachmittag

Ein Spiel- und Kaffeenachmittag findet am Donnerstag, 3. August, 14.30 Uhr, in der Unterkerke statt.

Grillnachmittag

Die Senioren treffen sich zu einem Grillnachmittag am Dienstag, 8. August, 14 Uhr, am Schützenhaus. Gäste sind herzlich willkommen.

Hausen an der Aach

Verwaltungsstelle Telefon 42851
Hausen an der Aach Fax 789436
E-Mail: singen-hausen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Dienstag 7.30 - 12 Uhr/13.30 - 16.30 Uhr
Sprechzeiten Ortsvorsteher
Dienstag 15.30 bis 17 Uhr

4. August, 15 Uhr, im Gasthaus „Kranz“ in Aach.

Stadtteilbücherei

Die Bücherei ist vom 9. August bis einschließlich 13. September geschlossen. Letzte Chance, sich mit Lesematerial für die Sommerferien einzudecken: Mittwoch, 2. August.

Mülltermine

Donnerstag, 3. August: Blaue Tonne;
Donnerstag, 10. August: Gelber Sack.

Musikverein beim Stadtfest

Der Musikverein beteiligt sich beim Singener Stadtfest (18. bis 20. August) mit einer Bühne (beim Drogeriemarkt „Müller“). Besucher sind willkommen.

Geänderte Öffnungszeiten

Die Ortsverwaltung hat am 29. August nur von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet; am 5. und 12. September bleibt sie ganz geschlossen. Busfahrkarten, insbesondere für Schüler, sollten daher rechtzeitig erworben werden.

Reitwettbewerb auf Dornermühle

Der Reitverein Singen veranstaltet vom 1. bis 3. September verschiedene Reitwettkämpfe auf der Anlage „Dornermühle“ (nähere Infos sind der Tagespresse zu entnehmen).

Tour de Lände fährt auch durch Hausen

Die größte Radtour Deutschlands für Freizeitsportler fährt am Sonntag, 6. August, auch durch Hausen zum Etappenziel Singen. Es kann daher zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen an der Ortsdurchfahrt kommen. Der ungefähre Zeitplan ist der Tagespresse zu entnehmen.

Seniorenreise: Mit AWO in den Urlaub

Für Senioren bietet die AWO vom 20. bis 27. August 2006 eine Reise in den Schwarzwald an. Der kleine idyllische Luftkurort Oberharbersbach liegt zwischen Hausach und Offenburg. Für ein interessantes Freizeit- und Ausflugsprogramm sorgt eine kompetente Reiseleitung. Nähere Auskünfte gibt es bei der AWO, Heinrich-Weber-Platz 2 in Singen, Telefon 07731/958081 (Reisen@awo-konstanz.de), www.reisen.awo-konstanz.de.

Schlatt unter Krähen

Verwaltungsstelle Telefon 42615
Schlatt unter Krähen Fax 791700
E-Mail: singen-schlatt@t-online.de
www.schlatt-unter-kraehen.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 8.30 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 18 Uhr
Die ersten zwei Freitage im Monat 13.30 bis 16 Uhr
Sprechzeiten der Ortsvorsteherin
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Freitag 17 bis 18 Uhr

Müllertermine

Donnerstag, 3. August: Blaue Tonne;
Donnerstag, 10. August: Gelber Sack.

Musikverein beim Stadtfest

Der Musikverein beteiligt sich beim Singener Stadtfest (18. bis 20. August) mit einer Bühne (beim Drogeriemarkt „Müller“). Besucher sind willkommen.

Geänderte Öffnungszeiten

Die Ortsverwaltung hat am 29. August nur von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet; am 5. und 12. September bleibt sie ganz geschlossen. Busfahrkarten, insbesondere für Schüler, sollten daher rechtzeitig erworben werden.

Reitwettbewerb auf Dornermühle

Der Reitverein Singen veranstaltet vom 1. bis 3. September verschiedene Reitwettkämpfe auf der Anlage „Dornermühle“ (nähere Infos sind der Tagespresse zu entnehmen).

Tour de Lände fährt auch durch Hausen

Die größte Radtour Deutschlands für Freizeitsportler fährt am Sonntag, 6. August, auch durch Hausen zum Etappenziel Singen. Es kann daher zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen an der Ortsdurchfahrt kommen. Der ungefähre Zeitplan ist der Tagespresse zu entnehmen.

Seniorenreise: Mit AWO in den Urlaub

Für Senioren bietet die AWO vom 20. bis 27. August 2006 eine Reise in den Schwarzwald an. Der kleine idyllische Luftkurort Oberharbersbach liegt zwischen Hausach und Offenburg. Für ein interessantes Freizeit- und Ausflugsprogramm sorgt eine kompetente Reiseleitung. Nähere Auskünfte gibt es bei der AWO, Heinrich-Weber-Platz 2 in Singen, Telefon 07731/958081 (Reisen@awo-konstanz.de), www.reisen.awo-konstanz.de.

Überlingen am Ried

Verwaltungsstelle Telefon 22539
Überlingen am Ried Fax 791773
E-Mail: singen-ueberlingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 10 bis 11.45 Uhr

Verwaltungsstelle geschlossen

Die Verwaltungsstelle ist von Dienstag, 8. August, bis einschließlich Freitag, 11. August, geschlossen.

Spielmobil

Das Spielmobil steht von Montag bis Freitag, 21. bis 25. August, auf dem Schulvorplatz.

Fahrplanänderung der Linie 3

Der Fahrplan der Linie 3 wird an den Unterrichtsbeginn (2. Schulstunde) in Singen angepasst. Bisheriger Kurs Bohlingen-Singen: Abfahrt 7.47 Uhr (Singen-Bahnhof)/Ankunft 8.40 Uhr (Singen-Bahnhof) wird auf Abfahrt 8.37 Uhr (Singen-Bahnhof)/Ankunft 8.37 Uhr (Singen-Rielasinger Straße) vorverlegt. Jede Bushaltestelle wird also sieben Minuten früher angefahren.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Högarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Dr. Michael Hübner (verantwortlich) Heidemarie-G. Klauß
Telefon 85-107, Telefax 85-109, E-Mail: press@t.singen.de
Verantwortlich für den Anzeigenanteil, Herstellung, Druck und Verteilung: Singener Wochenblatt, Hadwigräbe 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0, Fax 07731/8800-36, E-Mail: redaktion@wochenblatt.net

Zeppelin-Gewerbeschule
Meisterkurse:
kurzfristige
Anmeldung möglich

Bei den Meisterkursen für Maurer und Betonbauer, Installateure und Heizungsbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sind noch Plätze frei und eine kurzfristige Anmeldung ist möglich. Die Staatliche Meisterschule für das Bauhandwerk veranstaltet auch dieses Schuljahr Vorbereitungskurse. Die Prüfungen werden vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Konstanz abgelegt. Kursbeginn für die Teile III und IV: 18. September 2006; Kursbeginn für die Teile I und II: 20. November 2006. Die Kursgebühr für alle vier Teile beträgt 520 Euro. Interessierte wenden sich bitte an das Sekretariat der Zeppelin-Gewerbeschule in 78467 Konstanz am Bodensee, Pestalozzistraße 2, Telefonnummer 07531/5927-0, Fax 07531/5927-99 (poststelle@zeppelin-gs.kn.schule.de).

Mehr und mehr Firmen greifen zum Telefon, um erste Kontakte zu neuen Kunden zu knüpfen. Bei diesem so genannten „Telefonmarketing“ bieten sie Geldanlagen oder Versicherungen, Haushaltsgeräte oder Abonnements an. Doch Gerichte sind sich einig, dass unerbetene Anrufe bei Privatpersonen „zu einer Verwilderung der Wettbewerbsitten“ führen und die Privatsphäre des Angerufenen verletzen. Telefonmarketing ist deshalb nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig, betont die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Anrufe ohne Einverständnis
Ruft ein unbekanntes Unternehmen an, so verstößt es gegen die guten Sitten des lautereren Wettbewerbs. Der Telefonanruf ist unzulässig. Man kann ihn sich verbitten.

Anrufe mit Einverständnis
Möchte eine Firma zu Verkaufszwecken telefonisch Kontakt zu aufnehmen, muss sie sich vorab das Einverständnis des Angerufenen sichern. Von einem ausdrücklichen Einverständnis ist auszugehen, wenn man selbst explizit um

Verbraucherzentrale zur Telefonwerbung:

Immer diese ungebetenen Anrufe...

fern-mündliche Informationen gebeten hat. „Das insbesondere bei Darlehens-, Versicherungs- und Abonnementverträgen häufig bereits vorformulierte Einverständnis mit künftiger Telefonwerbung ist hingegen unwirksam. Dies gilt sogar dann, wenn diese Erklärung vom Kunden unterschrieben werden muss“, so die Verbraucherzentrale.

Neben dem „ausdrücklichen“ gibt es auch das so genannte „still schweigende Einverständnis“: wenn man beispielsweise seit Jahren in regelmäßigen geschäftlichen Kontakt zu einer Firma steht.

Die „Nachfasswerbung“
Sie haben eine Zeitschrift abonniert, wollen sich nun vom Vertrag lösen und haben deswegen das Abonnement gekündigt. Nun erhalten Sie einen Anruf vom Verlag und werden zunächst gefragt, ob Sie mit der Zeitung unzufrieden waren. Dann will man sie für ein

neues Zeitschriftenabonnement werben. „Eine solche telefonische Nachfasswerbung bei gekündigten Verträgen ist unzulässig. Sie wäre ausnahmsweise nur dann erlaubt, wenn das Telefonat ausschließlich der Kontrolle des eigenen Vertriebes dienen würde. In der Praxis kommt dies tatsächlich jedoch fast nie vor“, lautet der Hinweis.

Mittel gegen unerwünschte Telefonwerbung
Um sich vor plötzlichen Werbeattacken zu schützen, sollten Verbraucher ihre private Rufnummer möglichst nur an vertrauenswürdige Personen weitergeben. Darüber hinaus können Geplagte ihre Rufnummer auch in die so genannte Robinson-Liste des Interessenverbandes Deutsches Internet (www.terobinson.de) eintragen. „Werden Sie von einer Firma angerufen, ohne darum gebeten zu haben, so sollten sie den Namen der Firma und

des Anrufers, das Datum und die Uhrzeit sowie den Grund des Anrufs notieren. Diese Daten sollten Sie an die Verbraucherzentrale weiterreichen“, heißt es weiter. Solche Angaben helfen, gegen die Firmen wettbewerbsrechtlich vorzugehen und sie aufzufordern, künftig unerbetene Anrufe zu unterlassen. Erklärt sich die Firma dazu nicht bereit, setzen die Verbraucherzentralen diesen Anspruch auch gerichtlich durch. Beachten die Firmen solche Verbote anschließend trotzdem nicht, müssen sie eine Vertragsstrafe bzw. Ordnungsgeld zahlen.

Am Telefon abgeschlossene Verträge
An solche ist man nach den Vorschriften über Fernabsatzverträge nicht gebunden, wenn man sie innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab Erhalt der Ware widerruft. Der Beginn der Widerrufsfrist setzt aber voraus, dass der Unternehmer seine Informationspflichten für Fernabsatzverträge zuvor

vollständig erfüllt und in Textform (z.B. per Fax, E-Mail oder schriftlich zum Beispiel mit der Rechnung) ordnungsgemäß über das Widerrufsrecht belehrt hat. Kommt der Unternehmer den Informationspflichten nicht nach, beginnt die zweiwöchige Widerrufsfrist nicht zu laufen. Der Vertrag kann dann noch bis zu sechs Monate ab Vertragsabschluss und bei Warenlieferungen ab Erhalt der Ware widerrufen werden. Wird hingegen nicht ordnungsgemäß über das Widerrufsrecht belehrt, so kann der Vertrag sogar ohne zeitliche Beschränkung widerrufen werden.

Es ist ratsam, den Widerruf per Einschreiben (z.B. Einwurf-Einschreiben) zu verschicken und den Einlieferungsschein für Pakete aufzubewahren. Ob die Widerrufsbelehrung den gesetzlichen Anforderungen genügt und der Unternehmer Ihnen alle erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt hat, ist häufig schwer festzustellen. Dies ist aber wichtig für die Länge der Widerrufsfrist. Die Verbraucherzentralen bieten hierzu Rechtsberatung an.

GEBÄUDEREINIGUNG »TOMA«

toma« räumt richtig auf

Gebäudereinigung putzt nicht nur sauber, sondern rein

Stockach (sw). Auf der Landkarte an der Wand stecken viele Stecknadeln. Jede Nadel steht für einen Einsatzort, erklären Manuela Mattes und Thomas Mayer. Über einen Mangel an Einsatzorten können sie sich also nicht beklagen - denn überall dort, wo ein roter Stecknadelkopf prangt, reinigen Mitarbeiter ihrer Firma Pflegeheim, Schulen, Fabrikationsgebäude, Verwaltungen, Lebensmittelmärkte, Banken oder Industriebetriebe. Einsatzorte sind in Freiburg, Lörach, Stuttgart, Konstanz oder Singen. Doch das Herz der Gebäudereinigungsgesellschaft »toma« schlägt in Stockach.

Hier ist das Zentrum des Betriebs, den Manuela Mattes und Thomas Mayer seit fünf Jahren zusammen leiten. Die fünf Mitarbeiter, die in der Gießereistraße 9 in Stockach tätig sind, sind für die Verwaltung,



Zwei Unternehmer, ein Team: Manuela Mattes und Thomas Mayer haben zusammen die Gebäudereinigungsgesellschaft »toma« gegründet.

den Einkauf, die Materialbeschaffung oder die Lohnabrechnung zuständig. An den verschiedenen Einsatzorten sind insgesamt etwa 300 Mitarbeiter aktiv, von denen ungefähr 40 Prozent sozialversicherungspflichtig sind. Es ist nun nicht so, dass ein Privatmann morgens anruft und eine Stunde später steht das Putzteam bereit. Mit diesem Missverständnis räumt Manuela Mattes gleich auf: Es werden in der Regel feste Verträge mit einer Laufzeit von fünf oder drei Jahren abgeschlossen.

Reinigungskräfte, die vor Ort wohnen, sorgen dann für Sauberkeit in den Gebäuden. Projektleiter sind dort dafür verantwortlich, dass auch wirklich alles auf Vordermann gebracht wird. Seit fünf Jahren ist das Teamwork von Manuela Mattes und Thomas Mayer schon auf dem Markt - zuerst in Eigeltingen und nun in Stockach. Die Firmengründer haben die ersten Buchstaben ihrer Vornamen genommen und so den Firmennamen kreiert. Er steht auch für die gute Zusam-



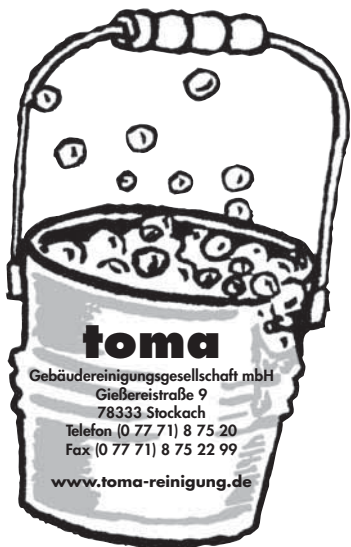
Neuer Firmensitz, bewährter Service: Die Gebäudereinigungsgesellschaft »toma« ist von Eigeltingen in die Gießereistraße nach Stockach gezogen.

menarbeit der Beiden. Und ihr Know-how. Manuela Mattes ist Gebäudereinigermeisterin und Fragen à la »Ist das denn ein Ausbildungsberuf?« kann sie nicht mehr hören. Sie habe einen tollen, abwechslungsreichen Job, der immer anspruchsvoller werde. Nach der Meisterprüfung könne ein Absolvent gleich Reinigungs- und Hygienetechnik studieren. Darum versteht es Mauea Mattes auch

nicht, dass sie keinen Azubi für die Ausbildung zum Gebäudereiniger gefunden hat. Gefunden hat sie dafür einen neuen Firmensitz in Stockach. In Eigeltingen, erklärt Thomas Mayer, waren die Büromöglichkeiten begrenzt. Darum der Umzug. Mit Umzug ist auch die Landkarte mit den vielen Stecknadelköpfen. Sie zeigt: »toma« räumt an vielen Orten auf.

Einkaufen in Stockach

Willkommen in Stockach. HHG



toma
Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
Gießereistraße 9
78333 Stockach
Telefon (0 77 71) 8 75 20
Fax (0 77 71) 8 75 22 99
www.toma-reinigung.de

Willkommen,

Sie gehören zu den über 68.600 Wochenblättern*, die bei Bedarf eher Informationen über Geschäftseröffnungen oder Tage der offenen Türen im Wochenblatt nutzen.

Wochenblatt

Wir liefern die Arbeitskleidung

Ihr Partner für Handel, Industrie und Vereine
Amann Werbung
Werbeartikel u. Textilien
Sigmaringen - Tel. 075 71/29 29
Mobil: 01 72/65 78 8 51
e-mail: info@amann-werbeartikel.de
Internet: www.amann-werbeartikel.de

Alles Gute für den neuen Standort Stockach

Die Jahreswagenkompetenz in Baden
Happle & Messmer GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner und Vermittler der DaimlerChrysler AG
Radolfzeller Straße 25 - 78333 Stockach
Telefon 0 77 71/93 48-0

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in den neuen Räumen.

- Wir liefern vom belegten Brötchen bis zum Gala-Buffer und organisieren Ihre Firmen-/Familienfeier.
- Wir liefern auch für Einzelpersonen täglich frisches, warmes Essen nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

MAIER
FEINES VOM HEGAU GMBH
Hardtring 9 - 78333 Stockach
Tel. 0771/1917272

Nilfisk Advance
Der Partner
setting standards
für professionelle Reinigungstechnik

Hotline: 0180 / 535 67 97 • www.nilfisk-advance.de

Michael Mohr
Malerei- und Lackierermeister

Salzbachacker 4
78351 Bodman-Ludwigshafen

Mobil 01 72/15 98 280

Tel. 0 77 73/93 88 40
Fax 0 77 73/93 70 61
malermeister@t-online.de

Maschinen von den Spezialisten mit dem zuverlässigen Service vor Ort!

reiko
79111 Freiburg
Böttinger Str. 64
Tel. 07 61 / 4 21 91
Fax 07 61 / 4 27 89

reiko
78052 VS-Pfaffenweiler
Im Oberdorf 33
Tel. 0 77 21 / 92 86 - 0
Fax 0 77 21 / 92 86 - 50
www.reiko-freiburg.de

Für die Innen-/Aussenreinigung und Grünflächenpflege. Wir führen Ihnen vor.

Das **Wochenblatt** wünscht der Firma Toma viel Erfolg am neuen Standort.